

Es bedurfte erst einiger maßgebender Mahnungen von deutscher Seite, bis die türkischen Behörden aus ihrer schuldhaften Unthätigkeit aufgestanden waren. Schließlich wurde eine umfangreiche Durchsuchung des Olympstadions durch türkische Gendarmen und Soldaten vorgenommen; und in den letzten Tagen hatte man sich sogar mit den griechischen Behörden wegen eines Uebertritts auf griechisches Gebiet in Verbindung gesetzt, um den nun erst recht gefährdeten Richter ohne Verzug durch Waffengewalt den Fängen seiner Räuber zu entreißen. Ob die Räuber dieser Verfolgung doch etwas nerods und Anglistisch gemacht hat oder ob andere glückliche Umstände mitgewirkt haben, ist noch unklar. Jedenfalls haben sich die Befürchtungen, Richter werde von den Räubern noch getötet werden, ehe die Verfolger ihnen die Beute abjagten, erfreulicherweise nicht erfüllt. Der entführte Olympfahrer ist wohlbehalten in die Hände der türkischen Gendarmen gelangt und wird heilfroh sein, von seiner bisherigen unbehaglichen Umgebung befreit zu sein. Die Konsequenzen, die sich aus dieser romantischen Geschichte für die Sporte ergeben, wird diese wohl selbst einsehen und hoffentlich auch ziehen.

Politische Tageschau.

Aus 24. August.

Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen. Gestern vormittag fand in Paris eine neue Besprechung zwischen dem Rabinetschef und dem französischen Botschafter in Berlin, Jules Cambon, statt. Morgen, am Freitag, wird ein Ministerat abgehalten, in dem das Ergebnis der Konferenzen, die am Dienstag und Mittwoch zwischen den verschiedenen Ministern und den Vertretern Frankreichs in Berlin, London und Rom, sowie anderen hohen Persönlichkeiten über die Marokkofrage stattgefunden haben, dem gesamten Kabinett unterbreitet wird. Sobald der Ministerrat die französischerseits ausgearbeiteten Vorschläge zu dem deutsch-französischen Abkommen gut geheißen hat, wird sich der Botschafter Cambon nach Berlin zurückbegeben, um die Verhandlungen auf den genau festgelegten Grundlagen wieder aufzunehmen.

Zur Entwicklung des Tarifvertragswesens. Eine wertvolle Erweiterung erfährt, wie die R. pol. Korz. mitteilt, die amtliche Statistik über Tarifverträge dadurch, daß die Nachmeldungen über abgeschlossene Tarifverträge durch das Kaiserliche Statistische Amt gesondert ausgestellt werden. Durch diese Gliederung wird eine bessere Uebersicht über die Entwicklung des Tarifvertragswesens geschaffen.

Eine freikonserervative Partei in Bayern? Der Bayerische Kurier kündigt die bevorstehende Gründung einer freikonserativen Partei in Bayern an. Demgegenüber ist authentisch zu erklären, daß die Angelegenheit über vertrauliche Vorverhandlungen noch nicht hinausgediehen sind, und daß für Mitte Oktober abermals eine vertrauliche Besprechung anberaumt ist.

Reichstagsabgeordneter Franz Kattibor †. Reichstagsabgeordneter Domherr Geistlicher Rat Franz (Jr.) 8. Oppeln ist, der Schief. Volkstg. zufolge, gestern in Breslau gestorben. Der Verstorbene hat ein Alter von 53 Jahren erreicht; seit 1857 wirkte er als Pfarrer in Berlin an verschiedenen katholischen Gemeinden. Er führte den Vorsitz des katholischen Arbeiterinnenvereins Pius. Mitglied des Reichstages war Franz für den Wahlkreis Kattibor seit 1893. Bei der letzten Wahl im Jahre 1907 erhielt er 11 411 Stimmen gegen 5106 reichsparteiliche, 4591 polnische und 1294 sozialdemokratische Stimmen. Der Wahlkreis ist seit 1877 im Besitz des Zentrums.

Wahlauflauf im Reichstagswahlkreise Konstanz-Überlingen. Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. aus Konstanz bereiten die Vorstände der politischen Vereine des ersten badischen Wahlkreises Konstanz-Überlingen ein Gesuch an den Reichstagskanzler vor, von der Erziehung für den verstorbenen Abgeordneten Hug bis zu den allgemeinen Wahlen abzusetzen. — Man kann es wohl verstehen, daß die Parteien die Pakt einer Neuwahl für eine Session von ein paar Wochen scheuen. Ihr Gesuch wird aber wohl aus formal-rechtlichen Gründen zurückgewiesen werden müssen.

Das französische Flottenprogramm. Der Deputierte Reil schlägt in seinem im Namen der Marinekommission erstatteten Bericht über das Flottenprogramm vor, für dessen Durchführung 1800 Millionen zu bewilligen; davon sollen 1200 für die Erhaltung und 600 Millionen für die Vermehrung der Flotte verwendet werden. Diese außerordentlichen Ausgaben sollen auf die Budgets von 1912 bis 1919 verteilt werden. In ausführlicher Weise beschäftigt sich Reil auch mit der Luftschiffahrt im Dienst der Marine und bekennet dabei, daß Seidenhwanz Stoger sein würde — Und er blieb Sieger! Weil weh wurde 20 Wängen geschlagen! — 1300 Franken hätte ich einheimen müssen. Und ich hatte nichts! — Und die 1300 Franken gehörten dem Onkel! ...

Mein Gemütszustand war unbeschreiblich elend. Trotz der Sommerhitze fröstelte ich. Ein schwacher Hoffnungsschimmer war mir noch geblieben. — Wenn eins der andern Pferde, auf die ich setzen sollte, verlagte! Dann wäre meine äußere Ehre wenigstens gerettet! — Fleuris kam als nächster Gewinners durchs Ziel. Das hätte 3000 Franken für den Onkel ergeben. — Und ich hatte keinen Sou! — Das vierte Rennen folgte! — Mit atemloser Spannung starrte ich auf die Bahn. — Großer Gott! Was war das! Timotheus, auf den ich keinen Franc eigenen Geldes gewagt hätte, erreichte das Ziel. — 40 000 Franken hatte der Onkel nun von mir zu fordern! Und ich besaß gerade noch 350 Franc für die Heimfahrt. Der Onkel konnte denken, ich hätte ihn bestohlen! — Er würde meine Verlobung mit Luise aufheben! — O, meine Luise! — In einem Zustande fieberhafter Erregung erwartete ich den Verlauf des letzten Rennens mit Goujou II. Um mich her redete alle Welt von Goujou II. Die höchsten Werten wurden auf ihn gesetzt. Goujou II mußte gewinnen! — Das Rennen zum Start war gegeben — Atemlose Spannung! — Goujou II slog wie ein Weis dahin! Hundert — jetzt nur noch zwanzig Meter trennten ihn vom Ziel. Er machte das Rennen, das war gewiß! — Ein Abgrund tat sich vor meinen Augen auf. — Ich war verloren!

Da — ein Schrei aus tausend Rehlen! Ich hob den umflorten Blick. Der Himmel schien sich über mir zu öffnen. Ein Gluckstaumel umring mich. Goujou II lag am Boden. Ich war gerettet! Sie sind ein ausgemachter Narr! Herrsche mich der Onkel bei meiner Rückkehr aufs Land an: Nach dem vierten Coup hätten Sie das Wettein aufgeben müssen! — Wie konnten Sie da noch so verzwegen sein, die Wochensumme auf Goujou II zu setzen? Sie Heill! Und mein Ehrenwort, das ich Ihnen verpfändet hatte? riskierte ich noch ihn zu fragen. Autorisierte Uebersetzung von M. Doering.

Deutschland die einzige Macht sei, die gegenwärtig eine Flotte von Luftballons und zahlreich Schuppen besitzt.

Jesusitenfall in Portugal? Der Abgeordnete Jono brachte gestern mit Unterstützung der Kammer den Antrag zur Bildung einer parlamentarischen Kommission ein, die eine Prüfung der bei ausgewiesenen Jesuiten vorgefundenen Papiere vornehmen soll. Nach den Versicherungen, die der Antragsteller abgab, soll ein päpstlicher Gesandter, der früher in Lissabon seinen Aufenthalt hatte, an dem Helzuge gegen die portugiesische Republik tatkräftig Anteil genommen haben. Aus den in Frage kommenden Papieren will Meneses den Beweis erbringen, daß von mehreren Mitgliedern des Hauses Orleans ein Einfall der Jesuiten in Portugal vorbereitet worden sei. Der Ministerpräsident erbot sich, zu beweisen, daß eine Anzahl von Personen, die mit dem Königshause in engen Beziehungen ständen, nichts anderes als Jesuiten wären.

Der Erzschah in bedrohlicher Lage. Die Londoner Morning Post meldet aus Teheran: Die Regierungstruppen besetzten die kaspischen Häfen wieder und schloffen den Erzschah vollständig ein. Schua es Saltaneh soll die Gewalt über die Turkmenei verlor, die am 20. August in großer Zahl plündernd und raubend in Semnau eingedrungen sind. Bei den Turkmeneustruppen des Erzschahs sollen beträchtliche Desertionen stattgefunden haben. Emir Ruffscham kann nicht gegen Salaz es Daulsch vorgehen, aus Mangel an Geldmitteln. Morgans Schuker weigert sich, ihm Mittel zu gewähren, was zu einer starken Reibung zwischen dem Ministertum und Spuster führte.

Aus dem Königreich Sachsen.

Geh. Kirchenrat D. Meyer †.

Der Geh. Kirchenrat Superintendent D. Meyer von der Marienkirche in Zwickau ist in der Nacht zur gestrigen Mittnacht 4 Uhr 20 Minuten im Alter von 71 Jahren gestorben. In dem Verstorbenen verlor die sächsische Landeskirche eine ihrer markantesten Persönlichkeiten. Über Meyers Bedeutung reicht weit über die Grenzen Sachsens hinaus. Sein Tod bedeutet einen Verlust für den Protestantismus überhaupt. In den Jahren 1876 bis 1883 bekleidete der Verstorbene das Pfarramt der St. Paulskirche in Chemnitz. Von da wurde er zum Pfarrer an der Marienkirche in Zwickau und zum Superintendenten der Ephorie Zwickau gewählt. Seit vielen Jahren gehört er der Landesynode an und in der letzten Zeit auch dem von der Synode gewählten händigen Ausschuss. Er war ferner Mitbegründer und Vorsitzender der Sächsischen kirchlichen Konferenz. Große Verdienste hat der Dahingesehene sich namentlich auch als Vorsitzender des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes und als der Hauptförderer der evangelischen Bewegung in Oesterreich erworben. Aus seinen Predigten und Reden sprach ein echt protestantischer, freier und starker Geist. Er verstand es wie wenige, tiefe Gedanken in padende, plastische Form zu gießen. D. Christian Friedrich Meyer war ein Sohn des Erzgebirges. Er wurde am 20. Oktober 1840 in Annaberg geboren. Seine Gymnasialbildung erhielt er auf der Fürstenschule in Meißen; dann besog er die Universität Leipzig. Von 1865 bis 1867 war er Oberlehrer an der Chemnitzer Realschule, dem heutigen Realgymnasium; von 1867 bis 1870 amtierte er als Diakon in Meerane. Von 1870 bis 1876 war er Oberpfarrer in Dohna, bis er seinen Posten in Chemnitz antrat. Er war Ritter des Verdienstordens I. Klasse und seit 1902 Ehren doktor der Universitäten Halle und Wittenberg. Das sächsische Konsistorium zeichnete ihn durch Verleihung des Titels als Geh. Kirchenrat aus. Möge sein Name in Segen fortwirken!

Eine Neuwahl für die Erste Ständekammer.

Im vogtländischen Kreise ist durch das Ableben des bisherigen Inhabers ein Mandat für die Erste Ständekammer freigeworden. Die erforderliche Neuwahl wird durch Verordnung des Ministeriums des Innern jetzt angeordnet.

Im 14. sächsischen Reichstagswahlkreise (Borna—Bergau) werden sich bei der Reichstagswahl der Reichspartei angehörende bisherige Vertreter des Kreises, Generalleutnant a. D. v. Liebert, ferner der nationalliberale Landtagsabgeord. die Rikhsche aus Leuzsch und der sozialdemokratische Parteisekretär Rysfel, Leipzig um das Mandat bewerben. Die Reformpartei, für die bei der letzten Wahl der Kaufmann und Gutsbesitzer Curt Frische landbierte, steht diesmal von einer Sonderkandidatur ab. Sie wird dafür mit den Konservativen und dem Bund der Landwirte den bisherigen wiederbehaltenen Vertreter des Kreises v. Sievert unterstützen.

Neufürchen i. Erz., 23. August. Gut abgelaufen. Heute mittag kurz nach 12 Uhr rannten zwei kleinere Schulkinder, Söhne des Gutsbesizers Anton Walter, in der Nähe des Otto Richterischen Restaurants in das Fahrrad eines vom oberen Ortsteil kommenden und im benachbarten Jahnsdorf wohnenden Schwizers. Die Kinder wurden zu Boden geschleudert und abersahren. Glücklicherweise erlitten sie keine inneren Verletzungen und kamen mit geringen Hautabwühlungen davon. Der Radler schlug sich beide Hände auf.

Steigendorf, 23. August. Gefährliches Dealnnen. Gestern vormittag krachte der jägliche Schulknabe Müller von hier an einem Mast der elektrischen Leitung empor, um einen Papierdrachen, der an den Drähten hängen geblieben war, herunter zu holen. Der Kleine war dabei mit den Händen der elektrischen Leitung zu nahe gekommen, hatte sich die Hände verbrannt und war so unglücklich abgestürzt, daß er schwer verletzt aufgehoben und in die elterliche Wohnung gebracht werden mußte.

Adorf i. B., 23. August. Blizzschlag. Gestern abend 1/9 Uhr wurden durch Blizzschlag das Hausgrundstück des Herrn Gustav Reudel, sowie die Scheune der Frau verw. Reudel im benachbarten Dorfe Mühlhausen eingeschert. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr war es möglich, das Haus vor Frau Reudel, welches ebenfalls schon brannte, zu retten. Der Schaden ist groß, da die ganzen Erntevorräte, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte den Flammen zum Opfer fielen. Die Ehefrau des Herrn Reudel hat Brandwunden am Hals erlitten.

Burgstädt, 23. August. Waldbrand. Gestern Nachmittag geriet durch Funkenwurf einer Lokomotive aus dem Glöckenberg rechts der Bahnstraße Burgstädt—Cossen wieder dämmes Gras in Brand, der auf ein- und sechsährigen Fichtenbestand übergriff und diesen auf einer Fläche von etwa 2 Acker zum Teil vernichtete. Der Waldbrand gehört Geh. Kommerzienrat v. Vogel in Chemnitz. Am Brandherde waren die Feuerwehren aus drei Ortsteilen erschienen.

Wittgenboof bei Chemnitz, 23. August. Tot aufgefunden. Die Tochter des Spektors Wilhelm Ritter, die sich am Sonnabend von zu Hause entfernte, wurde gestern abend in dem großen Marktplatz Mühlteich als Leiche aufgefunden. Dies ist seit acht Tagen der zweite Selbstmordfall in diesem Teiche. Eine Ursache für den bedauerlichen Schritt der jungen Ritter ist nicht bekannt.

Wida, 23. August. Scheunensbrand. In vergangener Nacht ging im benachbarten Wilsdorf die massive Scheune des Gutsbesizers Reinhold in Flammen auf. Da Wassermangel herrschte, waren die auf der Brandstätte erschienen sechs Feuerwehren zur Unfähigkeit verurteilt. Das mit Erntevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Leipzig, 23. August. Abenteuer eines jungen Leipzigers. Im Februar d. J. ließ sich ein 17jähriger Leipziger aus Liebe zur Romantik des Seelens für ein Hamburger Segelschiff anwerben. Später gerate den Abenteuerlustigen die Sache und in Bolivia entfloher er von Bord. Er irrte hierauf hilflos im fremden Land umher und brach schließlich halb verhungert zusammen. Durch das dortige deutsche Hilfskomitee wurde er in Pflege gegeben, und sodann heimgeführt. Mit dem Dampfer Habsburg kam er soeben in Hamburg an.

Bayern, 23. August. Gefährliche Spielerei mit Schusswaffen. In das Krankenhaus eingeliefert wurde heute früh die 13jährige Tochter Ida des Gutsbesizers Bräuer Ein bei dem Gutsbesitzer dienender Knecht hatte mit einem Lebling gespielt. Dabei war der Schuß losgegangen und ein Schrotkorn hatte das Auge des Kindes getroffen. Es steht noch nicht fest, ob die Sehkraft verloren ist.

Verstärkungen aus Sachsen.

Willa, 24. August. Beim Baumfällen schwer verunglückt ist hier der Wirtschaftsbefizer Kraus. Ein einstrahlender Stamm zerhackte ihm ein Bein.

Hoppengrün, 24. August. Hier stürzte der an einem Neubau beschäftigte Zimmermann Karl Wegner aus Falkenstein vom Erkergebel ab, wobei er so schwere Verletzungen erlitt (Schädel- und Rippenbruch), daß er kurz darauf verstarb.

Wilschappel, 24. August. Auf dem Wege zu einer Wildschadentagung verunglückte der Königl. Förster W. Grohmann in Rehefeld schwer, indem er unter die Räder des von einem Scheu gewordenen Pferde gezogenen Wagens kam.

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 22. August: 1572 Die Bartholomäusnacht (Bluthochzeit) in Paris. 1759 Gwaß v. Kleist, Dichter, † Frankfurt a. D. 1831 Feldmarschall Graf Gneisenau, † Wosen. 1837 Wolf Wilbrandt, Dichter, † Rostock. 1908 Fern. Frz. v. Sternburg, deutscher Botschafter in Washington, † Heidelberg.

Wetterbericht vom 24. August. — 7 Uhr morg.

Stations-Name	Barometer- Stand	Temperatur nach Celsius	Feuchtigkeitsgehalt	Wind	Witterungsbericht
Wetterhäuschen					
10 g. 2. best. Schick	32	17	72	+ 23 + 16	W
Aue					

Aus 24. August.

Wahrschauer unterer Befestigung. — Die durch ein Regenwetter verursachte heulige Stimmung, ist — auch im Vorgange — nur mit genauer Aufmerksamkeit gefolgt.

Eine gemeinsame Fahrt nach Dresden zum Besuche der Hygiene-Ausstellung durch Rassenmitglieder wird am kommenden Sonntag wiederum durch das Auer Tagblatt vermittelt werden, damit die Teilnehmer durch ihren Zutritt in den Genuss des Vorzugspreises (M. 4,10 von Aue nach Dresden und zurück) gelangen. Schon jetzt haben sich Teilnehmer in so reicher Zahl gemeldet, daß die Fahrt unter allen Umständen gesichert ist. Anmeldungen zur Mitfahrt werden nur noch bis morgen, Freitag, mittag 1 Uhr in unserer Redaktion entgegengenommen. Später eingehende Meldungen müssen zu einer späteren Fahrt zurückgestellt werden.

Endlich etwas Regen! Während der vergangenen Nacht und heute morgen gingen ergiebige Regengüsse auf die verdorrten Flächen unserer Gegend nieder. Die heute eingetretene Abkühlung hält hoffentlich an und es wäre nur zu wünschen, daß auch der Regen noch ein paar mal recht kräftig einseihen würde.

Einen Verbandstag mit Sommerfest hielt gestern in unserer Stadt der Obererzgebirgische Gastwirterverband ab. Von 11 Uhr ab trafen die auswärtigen Gäste (aus Schneeberg, Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg, Eibenstock, Schönheide und Wöhritz) hierher ein, wo sie sich im Gasthaus Muldental bei einem Frühstück versammelten. Um 1 1/2 Uhr wurde unter Vorantritt der Sittlerschen Kapelle und leiser unter stürzendem Regen, der aber den Teilnehmern den guten Humor nicht verdrückte, ein Spaziergang nach dem Schützenhause unternommen, woselbst bei Konzert sich das ein gemächliches Beisammensein entwickelte, an das sich eine photographische Gesamtaufnahme anschloß. Später fand eine Sitzung im Bettiner Hof statt, bei der interne Vereinsangelegenheiten zur Beratung kamen. Nachdem im Café Carola sich dann die Teilnehmer mit ihren Damen vertrat hatten, die während der Sitzung im Café Georgi ein Kränzchen abgehalten hatten, folgte um 8 Uhr im Hotel Blauer Engel ein Festmahl, an dem auch Herr Bürgermeister Dr. Krehlsmar mit Gattin teilnahm. Begrüßungsansprachen wechselten mit Trinksprüchen in dunter Reihenfolge ab, bis erst in vorgerückter Stunde das Fest sein Ende nahm. Während des Mahles war ein feierlicher Akt in so fern vollzogen worden, als Herr Janzen im Namen des Sächsischen Gastwirterverbandes den Herren W. Gehner (Ehrenmitglied des Vereins Aue), Louis Pomper, (Ehrenmitglied des Vereins Wöhritz), Friedr. Schudert, (1. Vorsitzender des Vereins Schwarzenberg), Karl Hunger (1. Vorsitzender des Vereins Schneeberg), Hermann Reihner (1. Vorsitzender des Vereins Schönheide), Max Uhlig (1. Vorsitzender des Vereins Johanngeorgenstadt), die Älteren Verbands-Mitglieder des Sächsischen Gastwirterverbandes überreichte, wofür diese ihren Dank aussprachen. Ferner wurde den Herren Ost. Helm-Eidenstock (Mitbegründer des Vereins Aue, langj.